

SO KLAPPT'S!

Die besten Tipps für die Ausstellung



WELPENTRAINING

Früh übt sich, was ein erfolgreicher Ausstellungshund werden will. Es ist toll, wenn bereits der Züchter mit den Welpen übt, bevor sie in ihre neuen Familien umziehen. Denn diese spielerischen Trainingseinheiten sind eine solide Basis für all das, was der Junghund in den nun folgenden Monaten lernen muss. Deshalb: Falls Sie Ihren Hund später gerne ausstellen wollen, erkundigen Sie sich beim Züchter Ihrer Wahl, ob er seine Welpen entsprechend an ihre Aufgabe heranführt.



UNTERLAGEN

Der EU-Heimtierausweis mit Mikrochipnummer und Impfübersicht, die Meldeunterlagen, die Papiere des Hundes ...

Vor der Ausstellung genau überprüfen, ob alle erforderlichen Unterlagen greifbar sind.

Fehlt vor Ort ein Dokument, kann das dazu führen, dass Hund und Familie unverrichteter Dinge die Heimreise antreten müssen.

EIGENE BOX

Sie ist der Ruhepol, die Futter- und Wasserstation und die beliebteste Ablagefläche auf Ausstellungen: eine Softbox. Am besten ein zusammenfaltbares Modell, das sich problemlos im Auto verstauen lässt. Am Bewertungsring aufgestellt, bietet sie dem Hund eine komfortable Rückzugsmöglichkeit aus dem Trubel, der auf vielen Ausstellungen herrscht. Tipp: den Hund schon zu Hause an die Softbox gewöhnen. Am besten einige Tage lang ausschließlich darin füttern und die Box ansonsten, mit geöffneter Tür, als Platz zum Schlafen aufstellen. Wichtig: Nicht zuviel Equipment mitnehmen, sonst wird es am Ring zu eng.



LAUFEN

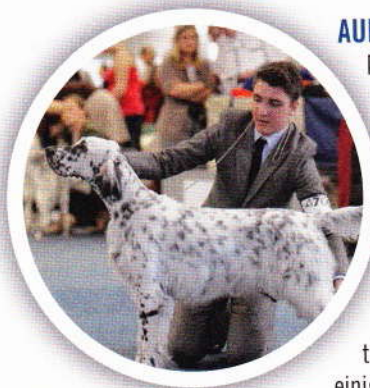
Beim Laufen sollte sich der Hund schwungvoll, aber nicht übertrieben präsentieren. Wichtig: Nie zwischen den Hund und den Zuchtrichter laufen. Korrektes Laufen sollte vor der Ausstellung zu Hause in aller Ruhe geübt werden. Dazu gehören unter anderem: das Laufen auf einer geraden Linie, Handwechsel, das Laufen eines Dreiecks und das Laufen vor und hinter anderen Hunden.



AUSSTELLUNGSLEINE

Hunde, die ausgestellt werden, sollten von klein auf an zwei Typen von Leinen gewöhnt werden: eine Leine für jeden Tag und eine Ausstellungsleine. Die Ausstellungsleine ist meist sehr dünn und wirklich nur für das Ringtraining und das Ausstellen gedacht. Es gibt eine große Auswahl an unterschiedlichen Modellen – teilweise handgearbeitet, mehr oder weniger aufwendig verziert.

Bei der Auswahl darauf achten, dass die Leine zum Hund passt und nicht so auffällig ist, dass sie ihm womöglich noch den Rang abläuft. Tipp: Auf die Farbe des Hundehalses achten. Bringt die Leine hier farblich zu viel Kontrast, verkürzt das optisch den Hals.



AUFSTELLEN

Das korrekte Aufstellen des Hundes gehört zu einer perfekten Präsentation im Bewertungsring. Dabei geht es darum, das Exterieur, den Körperbau des Hundes, für den Zuchtrichter optimal sichtbar, zu präsentieren. Das funktioniert bei einigen Rassen gut, wenn der Aussteller hinter dem Hund seitlich in die Hocke geht, mit einer Hand den Kopf und mit der anderen die Rute hält. Viele Rassen werden aber auch mit aufrecht stehendem Aussteller präsentiert.

Sind alle Meldeunterlagen eingepackt? Liegen EU-Heimtierausweis und die Papiere des Hundes bereit? Wo waren doch gleich Ausstellungsleine und Bürste? Es gibt so viel zu bedenken, bevor es zu einer Rassehunde-Ausstellung geht. Und möglichst gut vorbereitet sollten Hund und Halter auch noch sein. Um all das zu erleichtern, verraten wir Neueinsteigern in UNSER RASSEHUND in loser Folge die besten Tipps erfahrener Aussteller, damit am großen Tag auch alles klappt.



KLEIDUNG

Die Kleidung des Ausstellers, der Person, die den Hund im Bewertungsring vorführt, sollte zum Hund passen. Ein sportlich-elegantes Outfit ist hier nie verkehrt. Auf zu auffällige Stylings besser verzichten, weil sie vom Hund ablenken könnten. Für Frauen gilt: zu kurze Röcke, zu tiefe Ausschnitte und High Heels meiden. Gerne auf der After-Show-Party, aber nicht im Bewertungsring.



WARTEZEIT

Ausreichend Zeit und Geduld sind wichtig auf vielen Ausstellungen. Oft geht es auch ganz schnell hinein in die Hallen, aber eine Garantie darauf gibt es nicht. Deshalb: Unbedingt früh genug aufstehen. Anfahrtszeit, Parkplatzsuche, den Weg zum Einlass und längere Einlasszeiten von vornherein mit einkalkulieren. Dann gibt es auf den letzten Metern auch keinen Stress.



PFLEGEZUSTAND

Auf einer Ausstellung zählt noch mehr als sonst der Pflegezustand des Hundes. Er muss nicht unbedingt wie aus dem Ei gepellt sein, sollte aber sauber, gepflegt und der traditionellen Aufmachung seiner Rasse entsprechend vorgestellt werden. Wichtig: Auch auf gepflegte Pfoten achten. Sie sind die Visitenkarten des Hundes.

ANFASSEN LASSEN

Ein Ausstellungshund muss sich problemlos von Fremden am ganzen Körper berühren lassen. Dazu gehört auch die Kontrolle der Zähne. Auch das von klein auf mit dem Hund üben. Erst mit vertrauten und später auch mit weniger bekannten Personen.



Text und Fotos: Gabriele Metz



Gesund genießen...



Schulze Heimtierbedarf, Findelsgrund 46, 32457 Porta Westfalica www.portapet.de Tel +49 5731-7989711 - info@portapet.de